

sen sich ihrer Verantwortung im Sinne des Parteistatus bewußt werden. Die Genossen müssen lernen, kritisch die Mängel in ihrer Arbeit und in ihrem Verhalten zu begreifen und zu erkennen, wie sie als kleine Grundorganisation von nur wenigen Genossen in der LPG wirksam werden können. Wenn die Genossen so kritisch an ihre Arbeit herangehen, wird es ihnen auch leichter fallen, die Arbeit mit den Menschen zu verbessern.

Die Genossen in Krügersdorf sollten beherzigen, was Genosse Walter Umbricht in seinem Interview zu den Parteiwahlen sagte: „Heute zeichnet sich ein Genosse als Vertrauensmann der Werktätigen dadurch aus, daß er als bewußter Kämpfer und kühner Organisator auf tritt, daß er mit Energie und Ideenreichtum, Klugheit und Leidenschaft, Mut und Disziplin die Parteibeschlüsse verwirklicht. Er duldet keine Selbstzufriedenheit und Mittelmäßigkeit. Er fühlt sich über den eigenen Arbeitsplatz und seinen Betrieb hinaus für das gesellschaftliche Ganze verantwortlich.“

Dazu ist es notwendig, den Genossen in Krügersdorf zu helfen, das ABC der Parteiarbeit zu meistern. Es gelingt ihnen allein noch nicht, das zeigte die Berichtswahlversammlung, die kollektive Arbeit der Parteileitung zustandezubringen, die Mitglieder- versammlungen der Grundorganisation inhaltsreich und interessant zu gestalten, jedem einzelnen Genossen seine Verantwortung bewußt zu machen, den Genossen die neuen Aufgaben und Probleme zu erläutern.

Das ist die Realität in Krügersdorf, da ist der Ansatzpunkt für die Kreisleitung. Auf den richtigen Ansatzpunkt kommt es an! Was nutzt den Genossen in Krügersdorf zum Beispiel die monatliche Anleitung durch das Sekretariat am „Tag des Par-

teisekretärs“, wenn der Parteisekretär monatlang daran nicht teilnimmt? Welche Hilfe gibt ihnen die Parteiaktivtagung in der Kooperationsgemeinschaft, wenn sie in ihrer Grundorganisation nicht ausgewertet wird? Zu welchem Ergebnis führte die Mühe der ehrenamtlichen Arbeitsgruppe, die in Krügersdorf bei der Vorbereitung der Berichtswahlversammlung half, wenn im Rechenschaftsbericht der Parteileitung dann nicht die Hauptprobleme der Aktivierung dieser Grundorganisation zur Sprache kamen?

Die besten Formen und Methoden zur Unterstützung »der Grundorganisationen bleiben unwirksam, wenn von einer unrealen Einschätzung der Situation in den Grundorganisationen ausgegangen wird. Was mit bester Absicht getan oder gesagt wird, kommt nicht an, wird nicht verstanden, weil die Probleme und Schwierigkeiten der betreffenden Genossen ganz andere sind. Die Mühe der Genossen der Kreisleitung und der ehrenamtlichen Arbeitsgruppen bringt nicht den notwendigen Nutzen, führt nicht zu Veränderungen.

Es ist klar, daß die Kreisleitung nicht jeder Grundorganisation mit der gleichen Intensität Unterstützung geben kann. Aber gerade das verpflichtet sie, ihre haupt- und ehrenamtlichen Kräfte rationell einzusetzen. Dazu gehört, bei der Aufgabenstellung von den wirklichen Problemen der zu unterstützenden Grundorganisationen auszugehen, die zur Hilfe eingesetzten Instrukteure vorher gut zu informieren, ihnen Anregungen zu geben, wie sie am besten wirksam werden können. Das sollten die Genossen der Kreisleitung Beeskow bedenken, wenn sie jetzt den Genossen in Krügersdorf und in anderen kleinen Grundorganisationen an Ort und Stelle helfen wollen, zur führenden Kraft in ihrer LPG zu werden. NW

Weltsystems setzen ein hohes sozialistisches Bewußtsein bei allen Werktätigen voraus. So haben wir in den APO-Versammlungen, im Parteilehrjahr und in persönlichen Gesprächen — neben den aktuellen Fragen — stets die politischen Grundfragen in den Mittelpunkt gestellt. Das war und ist die führende Holle der Arbeiterklasse und ihrer Partei beim sozialistischen Aufbau, die Aufgaben und Bedeutung des sozialistischen Staates, die Holle der Diktatur des Proletariats. Große

Aufmerksamkeit widmeten wir dabei auch den Problemen des Klassenkampfes zwischen Sozialismus und Imperialismus auf dem Gebiet der Ideologie. Dadurch haben wir die Genossen befähigt, von einem festen Klassenstandpunkt aus mit den Kollegen über die politischen Ereignisse und die betrieblichen Erfordernisse zu sprechen. Eine wesentliche Rolle spielt auch das konsequente, parteiliche und kameradschaftliche Verhalten des Parteisekretärs und Werkleiters zu den Betriebsangehörigen, das zu einem richtigen

Vertrauensverhältnis geführt hat. Diese gute Entwicklung verleitet uns nicht zur Selbstzufriedenheit. Uns ist klar, daß noch manche Probleme auf uns zukommen, um den Anlauf des rekonstruierten Werkes vorfristig zum 20. Jahrestag unserer Republik zu sichern. Uns scheint dabei aber das Entscheidende zu sein, daß unsere Genossen bereit sind, bei der Lösung dieser Probleme voranzugehen.

Alfred Tannert
Mitglied der Kreisleitung Geithain,
APO-Sekretär im VEB
Klinkerwerk Nasdorf